

I. ÂVENTIURE,

DER FREMDE RITTER UND SEIN ZWERG.

(Nach dem französischen Gedichte Christian's von Troies war der Inhalt des verloren gegangenen Eingangs folgender: Um Ostern hält König Artus Hof zu Kardigan und beschließt den weißen Hirsch zu jagen. Vgl. Erec 1102. In seinem Gefolge befindet sich auch ein Ritter Namens Erec, der an der Tafelrunde großes Lob genießt. Er bietet der Königin Ginover, die hinten nachfolgt, seine Begleitung an, die sie dankbar annimmt; vgl. Bartsch in der Germania 7, 141.) Während der Reise bemerken sie in der Ferne einen Ritter nebst einer Dame und einem Zwerge. Die Königin entsendet eine ihrer Hofdamen, sich nach ihnen zu erkundigen. Diese wird aber von dem Zwerg hart angelassen und mit Geißelhieben zur Umkehr genöthigt. Nicht besser ergeht es Erec, als er sich dem Zwerge nähert. Da er unbewaffnet ist, kann er sich nicht gleich rächen; er beurlaubt sich von seiner Herrin und reitet den Fremden unbemerkt von Ferne nach. Auf Tulmein, der Burg des Herzogs Imain, gehen diese zur Herberge; dort soll ein großes Volksfest gehalten werden, bei welchem der fremde Ritter den Siegespreis für seine Dame zu gewinnen hofft. Erec findet weder auf der Burg noch in dem dabei gelegenen Marktflecken Herberge.

*

bi ir und bi ir wiben.
ditz was Êrec fil de roi Lac,
der frûmekeit und sælden pflac,
durch den diu rede erhaben ist.

1 *bi ir* d. i. der Königin Ginover, der Gemahlin des Königs Artus. —
2 *frûmekeit*, Tüchtigkeit, Geschicklichkeit, Trefflichkeit. — *sælde* hier im
Plur., Wohlergehen, Gelingen, Glück. — *pflagen* mit gen. = über etwas ge-
bieten, es besitzen, haben. — 3 *durch den*, um dessentwillen. — *erhaben*
part. von *erheben* stv., beginnen.

Nû riten si unlange frist
 neben ein ander beide 5
 è daz si über die heide
 verre in allen gâhen
 zúo rîten sâhen
 einen ritter selbedritten,
 vor ein getwerc, dà enmitten 10
 eine juncfrowen gemeit,
 schœne unde wol gekleit.

Nû wúndért die künegin
 30^c wer der ritter möhte sin.
 er was ze hárnásche wol, 15
 als ein guot kneht sol.
 Érec der junge man
 sine frowen frâgen began
 ob er'z ervarn solde.
 diu frowe des niht enwolde. 20
 si bat in dà bi ir tweln.
 ein maget begúnde si úz weln
 die si möhte senden dar.
 si sprâch «rît únde ervar
 wer der ritter müge sin, 25
 und sin geverte, dez magedin.»
 diu juncfrou huop sich an die vart,
 als ir geboten wart,
 dà si daz getwerc riten sach.
 mit zúhten si zuo im sprach: 30
 «got grúeze iuch, geselle,
 und vernémet waz ich welle.
 mîn frouwe hât mich her gesant
 (diu ist künegin über daz lant):
 durch ir zuht gebôt si mir 35
 daz ich iuch gruozte von ir,

6 è daz, bevor, als. — heide stf., «ebenes, waldloses, wildgrünendes Gelände». Wackernagel. — 7 in allen gâhen, in aller, größter Eile, mit einem Male. — 10 vor, vorn, vorweg. — getwerc stn., Zwerg. — 11 gemeit, stattlich, stolz, ein aus dem volksthümlichen Epos entlehntes und dort häufiges Beiwort der Helden.

15 er war mit Harnisch gut versehen; ebenso Gregor 1553; Schreiber, Urkund. 1, 191 ein edel kneht der ze dem harnesche vert; Rudolf's Weltchron. 1, 153 ed. Schütz nieman ze wâfen was. — 16 kneht hier allgemein: Mann, Kriegsmann. — 18 frowe, Herrin, Gebieterin. — 21 tweln, verweilen, bleiben. — 26 und sein Reisegefährte (Begleiterin), das Mägdlein. — 30 mit zúhten, mit Anstand, höflich, artig. — 35 durch ir zuht, aus

und weste gerne mære
 wer der ritter wære
 und disiu maget wol getân.
 mugt ir mich daz wizzen lân, 40
 âne schaden ir daz tuot:
 min frouwe enfrâget wan durch guot.»
 daz getwêrc enwolt' ir niht sagen
 unde hiez sî stille dagen,
 unde daz sî in vermite: 45
 sî enweste war sî rite.
 diu maget enlie niht umbe daz
 sine wolde rîten fûrbaz,
 den ritter frâgen mære
 selben wer er wære. 50
 daz getwêrc werete ir den wec
 (daz sach diu kûnegin unde Êrec),
 daz ez sî mit der geisel sluoc,
 die ez in der hant truoc,
 über houbt und über hende, 55
 ze siner missewende,
 daz sî mâl dâ von gewan.

Mit solher antwurt schiet sî dan
 wider zuo ir frouwen
 unde liez sî schouwen 60
 wie sêré sî was geslagen.
 daz begûnde sî vil tiure klagen
 daz ez ir sô nâhen was geschehen
 daz si'z muoste an sehen.
 Êrec dô ahten began 65
 der ritter wâr' kein frum man
 daz er ez vor im vertruoc
 daz sîn getwerc die maget sluoc.
 er sprach «ich wil rîten dar,

Artigkeit, Höflichkeit. — 37 und hätte gern erfahren. — 45 *vermite* conj. von *vermîden*, einen vermeiden, ihm fern bleiben. — 46 *sî enweste*, sie wusste nicht. — *war*, wohin. — 47 *enlie niht*, unterließ nicht. — *umbe daz*, darum, deshalb, trotzdem. — 48 *fûrbaz*, weiter. — 49 *mære frâgen*, um Auskunft, Mittheilung fragen. — 52 auf den Inhalt dieser und der folgenden Verse bezieht sich Wolfram im Parzival 401. — 56 ihm selber zur Schmach, sodaß er selbst Schaden und Schande davon hatte. — 57 *mâl stn.*, Spuren der Verwundung, Wunden.

62 *tiure adv.*, hoch und theuer, sehr. — 65 *ahten*, erwâgen, woraus schließen. — 66 *frum man*, trefflicher, braver, edler Mann. — 67 *vor im*, vor sich, in seiner Gegenwart. — *vertragen*, zulassen, geschehen lassen. —

daz ich iu diu mære ervar.» 70
 diu frouwe sprach «nú rit enwec.»

Zehant huop sich Êrec:
 und als er in sô nâhen kam
 daz ditz getwerc die rede vernam,
 er sprach «nú mugt ir mir gesagen 75
 war umb' ir' habt die magt geslagen?
 ir habt sêre missetân.
 ir soltet ez durch zuht lân.
 iwern herrn sult ir mir nennen:
 min frowe wolde in erkennen 80
 und daz schœne magedin.»
 daz getwerc sprach «lâ din klaffen sîn.
 ich ensage dir anders niht
 wan daz dir alsam geschiht.
 waz wolde sî der mære 85
 wer mîn herre wære?
 ir sît niht wîse liute
 daz ir sô vil hiute
 gefrâget von mîm herren:
 ez mac iu wol gewerren. 90
 wil dû deich dich's erlâze,
 sô rît dîne strâze,
 und hebe dich der sunnen haz.»

Êrec der wolt' ouch fürbaz,
 wan daz ez im es niht vertruoc: 95
 mit der geisel ez in sluoc,

70 *diu mære* pl., Vorfall, Geschichte von der die Rede ist. — 71 *enwec*, in *wec*, auf den Weg, hinweg.

72 *Zehant*, sofort, sogleich. — *huop* præt. von *heben*, sich erheben. — 75 *mugt ir mir gesagen* ist wie in V. 41 und anderwärts höfischer und milder als das gewöhnlichere *nû sagt mir*. — 77 *missetuon*, übel handeln. — 78 *durch zuht*, Anstands halber, um der guten Sitte willen. — 82 *klaffen* stn., Schwatzen. — 84 *alsam*, ebenso. — 85 *der mære* gen. pl.: weshalb wollte sie darüber Auskunft haben. — 90 *gewerren* stv., Schaden bringen, leid werden. — 91 *erlâzen* mit acc. und gen., einen mit etwas verschonen, ihn nicht behelligen. — *deich*=*daz ich*. — 93 *hebe dich der sunnen haz!* ist wie *var der sunnen haz!* oder *strîchet der sunnen haz!* eine sprichwörtliche Art des Verfluchens, ursprünglich wohl bei Verbannungen angewandt: hebe dich weg, der du nicht werth bist, daß dich die Sonne bescheint! fahr zum Teufel! Vgl. Mythol. 17 und Haupt's Zeitschr. 7, 166: *Luna, Jovis famula, Phœbus, suus vernula*, — *negent vobis lumina! Sic sine solamine Careatis lumine! Nulla dies celebris Trahat vos de tenebris!* so heißt es dort in einer Excommunication aus dem 11.—12. Jahrhundert.

30^d als ez die magt hete getân.
 ouch wolt' er sich gerochen hân,
 wan daz er wislichen
 sinem zorne kunde entwichen. 100
 der ritter het im genomen den lip,
 wand' Êrec was blöz sam ein wip.
 er gelebt' im nie leidern tac
 danne umbe den geiselslac
 und schamt' sich nie sô sêre, 105
 wan daz dise unêre
 diu künegin mit ir frowen sach.

Als im der geiselslac geschach,
 mit grôzer schame er wider reit.
 alsô klagete er sin leit 110
 (schamvar wart er ndern ougen).
 «frouwe, ich'n mac des niht verlougen,
 wand' ir ez selbe habt gesehen,
 mir ensi vor iu geschehen
 eine schande alsô grôz, 115
 daz ir nie dehein min genôz
 eines hâres mê gewan.
 daz mich ein sus wênic man
 sô lasterlichen hât geslagen
 und ich im daz muoz vertragen, 120
 des scham ich mich sô sêre
 daz ich iuch nimmer mêre
 fürbaz getar schouwen
 und dise juncfrouwen. 125
 ich'n weiz zwiu mir daz leben sol,
 ez'n si daz ich mich des erhol
 daz mir vor iu geschehen ist.
 ich ensterbe in kurzer frist,

97 *tuon* vertritt hier das vorhergehende *stahen* (*stuoc*), daher mit dem Accusativ. — 99 *wan daz*, außer daß, nur daß. — 102 *blöz*, unbewaffnet. — 103–104 ihm widerfuhr nie größeres Leid als in Bezug auf den Geiselschlag. — 106 *wan daz*, abgesehen davon daß.

109 *er wider reit*, ritt zurück. — 111 *schamvar*, schamroth. — 112 *verlougen* mit *gen.* = etwas leugnen, in Abrede stellen. — 114 *ensi*; die im Mhd. übliche Negation in dem von *ich'n mac des niht verlougen* abhängigen Satze fällt im Nhd. weg; vgl. zu dem 1. Büchlein 547 und Iwein 2967 und Winli 1, 4 in HMS. 2, 28^b. — 117 *nie—eines hâres mê*, nicht um ein Haar mehr. — 118 *wênic*, klein. — 121 *des*, deshalb. — 123 *ich getar*, ich getraue mich. — 125 *zwiu* = *ze wiu*, wozu. — 126 *sich erholn eines d.*, etwas wieder einbringen, wieder gut machen, sich dafür rächen. — 128 *ich ensterbe*, wo-

sô sol ich'z versuochen.
 frouwe, ir sult geruochen 130
 daz ich in iuvern hulden var.
 der himelkéisér bewar,
 frouwe, iuwer êre.
 ir'n geseht mich nimmer mêre,
 ich'n gereche mich an disem man, 135
 von des getwerge ich mâl gewan.
 ist daz mich got sô gêret
 daz er mîn heil mêret,
 daz mir dar an gelinget
 sô doch mîn muot gedinget, 140
 sô kum ich über den dritten tac,
 ob ich vor siechtúome mac.»
 der küneginne was vil leit
 daz er alsô junger reit
 uf sô grôze freise: 145
 sî bat in lân die reise.
 sô langer dô urloubes gerte
 unze daz si in's gewerte.

Ouch gedâhte der junkherre,
 im wære daz ze verre, 150
 ob er ze den selben ziten
 hin wider wolde rîten
 da er sinen harnasch hâte,
 und daz er alsô drâte *schnell*
 in nimmer genæme: 155
 swie er's wider kæme,
 sô wæren sî im entriten gar:
 und ilte in nâch alsô bar.

fern ich nicht, es sei denn daß — ich sterbe. — 130 *geruochen*, belieben, gestatten. — 131 *in iuvern hulden*, unter Eurer Gewogenheit, mit Eurer Genehmigung, eine im Mhd. übliche Höflichkeitsformel. — 132 *himelkeiser*, Gott oder Christus (vgl. Müllenhoff und Scherer, Denkm., S. 379); Gute Frau 424 *gebiet mir frouwe, ich wil varn, der himelkeiser ruoche bewarn iwer werdiclichen êre*. — 135 *ich'n gereche*, es wäre denn daß ich, ohne daß ich — mich räche. — 136 *des*, dessen, *cuius*. — 137 *gêret=gebet*. — 140 wie doch mein Herz hofft. — 141 *über den dritten tac*, wenn der dritte Tag vorüber ist, nach Verlauf von drei Tagen. — 142 *siechtuom*, Krankheit. — 144 *alsô junger*, als ein so junger Mann, vgl. zu 1521, 2470, 2565 und zu Lanzelet 903. — *riten uf etewaz*, auf etwas ausreiten, sich etwas vornehmen. — 145 *freise stf.*, Gefahr, gefährliches Wagstück. — 147 *langer=lange er*. — 148 *unze daz*, bis daß.

154 *drâte adv.*, schnell. — 156 wie er auch die Sache (das Versäumte, den Schaden) wieder gut zu machen suchte, er sich beeilte. — 157 *entriten*, davon reiten. — 158 *alsô bar*, so bloß, so unbewaffnet (wie er war).

Do er in begunde gâhen nâ,
 dô kom er rehte uf ir slâ 160
 von den im schade was geschehen.
 vil schiere begunder s' an sehen.
 zuo in was im niht ze gâch:
 er reit in alsô verre nâch,
 daz er si sach und si in niht. 165
 er tete als dem dâ leit geschiht:
 der vlizt sich dicke dar zuo
 wie er'z mit fuoge widertuo.
 sine kômen uf dem wege
 ûz sîner ougen phlege 170
 des vil langen tages nie
 unz daz der âbent ane gie.
 nû sach er wâ gegen im schein
 ein hûs geheizen Tulmein;
 der wirt der herzoge Îmâin. 175
 dâ reit der ritter vor im in.
 dâ wart er emphanen wol,
 30^e sô man ze friundes hûse sol
 und als dem wirt wol gezam.

Ich sage iu durch waz er kam 180
 mit sîner friundin.
 ez het der herzoge Îmâin
 hôchzit dâ vor zwei jâr:
 sagt diu âventiure wâr,
 sô hêter si dô zem dritten. 185
 an eine wise enmitten
 het er hôch an eine stat
 einen sparwære uf gesat
 uf eine stange silberin.
 ditz muoste jârlîchen sîn 190
 ze frôuden siner lantdiet.

160—161 *uf ir slâ von den*, auf die Spur derer, von denen u. s. w. —
 163 *gâch*, eilig: er übereilte sich nicht nach ihnen. — 165 ebenso Iwein
 3493. — 167 *sich dar zuo vlîzen*, darnach streben. — 168 *mit fuoge*, auf
 eine passende Art, mit guter Manier. — *wider tuon*, wieder gut machen. —
 170 *sîner ougen phlege*, Gesichtskreis, wie Flore 1365. — 173 *wâ*, eigent-
 lich=wo, hier im Sinne von: wie, wie dort; vgl. Mhd. Wörterbuch I,
 517^a, 25.

180 *durch waz*, weshalb. — 183 *hôchzit*, Fest, Festlichkeit. — *dâ vor*
zwei jâr, zwei Jahre zuvor, vorher. — 184 *diu aventiure*, die Erzählung,
 Überlieferung. — 185 *heter*, hete er, hatte er. — *zem dritten*, zum dritten
 Male. — 188 *sparwære*, Sperber; vgl. Parzival 135, 11. — *gesat*=gesetzt,
 gesetzt von ich *setze*. — 191 *lantdiet* stf., Einwohnerschaft, Landsleute. —

von der rede er niemen schiet,
 niwan daz geliche
 arme unde rîche,
 alte unde junge, 195
 durch schœne handelunge
 ze siner fröude kæmen
 swenne si'z vernæmen.
 swes friundinne den strît
 behielte ze siner hôchzit, 200
 daz si diu schœnest wære,
 diu næme den sparwære.
 den het der ritter ê genomen
 zwîr, óuch wás er komen
 daz er'n zem dritten næme: 205
 und ob ez alsô kæme,
 sô het er in immer mêre
 âne strît mit voller êre.
 nû sagte man dâ mære
 daz manec wip schœner wære 210
 danne des ritters friundin.
 dô was sîn frûmekeit dar an schîn:
 er was alsô vorhtsam
 daz er'n mit gewalte nam.
 in getorste dâ nieman bestân: 215
 strîtes wart er gar erlân.
 nûne weste Êrec niht
 umbe dîsé geschiht,
 wan daz er im durch sîn leit
 ûf âventiure nâch reit. 220
 nu begunde sigen der tac.
 ein market underm hûse lac:

192 *rede* stf., das wovon die Rede ist, die Sache, wie V. 452. — *schiet*, nahm, schloß aus. — 193—194 *geliche arme unde rîche*, sowohl Arme als Reiche. — 196 *handelunge*, die Behandlung, Bewirthung, Aufnahme, die dem Gaste zu Theil wird. — 198 *swenne*=*sô wenne*, so bald als nur. — 199 *den strît bestân*, das Feld behaupten, den Sieg davontragen. — 208 *âne strît*, unstreitig, ohne Widerrede. — 209 nun sprach man dort davon, gieng hier das Gerücht. — 213 *vorhtsam*, Furcht einflößend, gefürchtet. — 215 *bestân*, angreifen. — 216 das Streiten ward ihm ganz und gar erlassen. — 218 ist, falls wirklich hier ein Verderbniss des Textes vorliegt, *dise* aus einem missverstandenen *dierrê* entstanden? statt *die erren*, die frühere, zuvor geschehene? so steht *dierre*=*dirre* im Erec 7300 (vgl. 7308) nach der Handschrift und in Schreiber's Urkunden 1, S. 73 und 89. — 219 *durch sîn leit*, wegen des ihm widerfahrenen Leides, Schimpfes. — 220 *ûf âventiure*, um ritterlichen Zweikampf zu suchen, den Gegner zum Zweikampf zu fordern. — 221 *sigen* stv., sich senken, neigen. — 222 *market* stm., Marktflücken. — *hûs* stn., hier vorzugsweise=*burc*, *veste*, herrschaftliche

dâ kom er geriten in.
 die burc meit er durch den sin,
 daz er sin iht wurde gewar 225
 dem er het gevolget dar.

Nû er síochénde reit
 wer in durch sine frúmekeit
 des nahtes næme in sine phlege,
 nú vánt er an dem wege 230
 von den liuten grôzen schal:
 diu hiuser wâren über al
 beherberget vaste:
 der sich sin ze gaste
 wolde underwinden, 235
 den kunde er niender vinden.

ouch was er habelôs dâ gar.
 er het sich niht gewarnet dar:
 wand' in kóm diu reise gâhes an,
 als ich iu vor gesaget han. 240
 er het dâ niht mære

(daz bekumbert in dô sêre)
 wan daz phârt und sin gewant.
 ouch was er dâ unerkant,
 daz im niemen zuo sprach 245
 noch ze guote an sach.
 die gazzen wâren spils vol.
 als ez ze hôcziten sol.

Wohnung, wie V. 174, 1200, 1296, 1821, 7119 (=7116); vgl Schmeller 2, 247. — 224 die Burg mied er in der Absicht, darum. — 225 *daz-ih*, daß nicht etwa (immer mit dem Coniunctiv), *ne forte*.

227 *Nû* hier relativ=als nun, während; in V. 230 dagegen ist es cor-relativ=*dô*; vgl. Mhd. Wörterbuch 2^a, 421, 32^b fg.; relative Bedeutung hat es auch bei Conr. von Fußesbrunnen, dem Nachahmer Hartmann'scher Diction, in der Kindheit Jesu 84, 3; 89, 4; 89, 30; 100, 6; Conr. von Heimesfurt Maria Himmelfahrt 497 u. 595; Ruther 3207; vgl. zu Erec 8363 u. 8508. — 233 *beherbergen*, mit Gästen versehen; *vaste* adv., stark, sehr. — 234—235 der sich seiner als eines Gastes annehmen wollte. — 237 *habelôs*, ohne Habe, ohne die zur Reise nöthigen Mittel. — 238 *sich warnen dar*, sich darauf hin versehen. — 246 *ze guote*, in guter Absicht, freundlich, geneigt. — 247 *spil*, Unterhaltung, Belustigung, Lustbarkeit.